

Liebe Freunde in nah und fern,  
einen erlebnisreichen Sommer habe ich  
im Rücken und ich stecke mitten drin im  
neuen Studienjahr. Viele nette  
Begegnungen ermutigen mich, einen  
kurzen Bericht zu geben.

### **Fußball...**

...ist eine schöne Sportart, in der ich mich  
manchmal gerne austobe. Schlecht ist dann  
allerdings, wenn man König Fußball seinen  
Tribut zahlen muss. Als ich im Juni zuhause war,  
brach ich mir in einem Zweikampf das  
Kahnbein, einen Handgelenksknochen der  
rechten Hand. Viele Fragen wurden aufgeworfen  
und ich war mir unsicher, weil meine gesamte  
Planung über den Haufen geworfen wurde.

Für den Sommer war ich zum Praktikum im  
Missionswerk Neues Leben eingeteilt. Gott sei  
Dank konnte ich trotzdem an dem Praktikum  
teilnehmen und so reiste ich dann mit einem  
strahlend weißen Gips am rechten Unterarm an.

### **Praktikum**

Meine praktische Mithilfe musste sich nun  
notgedrungen anders gestalten. Neben mehreren  
Arbeiten am Computer, arbeitete ich bei einigen  
Freizeiten mit.

Dieses Jahr war das Motto der sog. Neues Leben  
-Festivals „Einfach himmlisch“. Ziel war es, die  
positive Seite des Mittelalters darzustellen und  
die Vorfreude auf den Himmel zu wecken. Das  
Freizeitkonzept sieht so aus, dass man als ganze  
Familie anreist und jeder entsprechend seiner  
Altersklasse an eigenem Programm, bzw. an  
einer eigenen Freizeit teilnimmt. Und ich war  
dann bei den Erwachsenen, eine Woche später  
betreute ich Kinder zwischen sechs und acht  
Jahren und danach sollte ich eigentlich mithelfen  
im Haus, aber der Arm war immernoch nicht  
einsatzbereit.

### **Englischcamp**

Als am Donnerstag vor meiner praktischen  
Woche immernoch unklar war, wo ich eingesetzt  
werde, eröffnete ein kurzes Gespräch mit  
meinem Mitschüler Walter einen neuen  
Horizont: Für das Englisch – Teencamp wurde  
noch ein Mitarbeiter benötigt. Kurzentschlossen  
stellte ich mich darauf ein, mich der Englischen  
Sprache zu bedienen und eine Woche mit circa  
100 Teenagern zu verbringen.

Anlässlich des Camps reiste ein Missionsteam

von Amerikanern an, die bereit waren, eine  
Woche ihre Englischkenntnisse an deutsche  
Teenager weiterzugeben. Morgens widmeten  
sich die 13 bis 16jährigen dann zwei Stunden  
lang der derzeit wichtigsten Sprache der Welt  
und konnten so ihre Kenntnisse erheblich  
verbessern, indem sie spielerisch Englisch  
lernten oder einfach einen lockeren Smalltalk  
hielten. Bei bescheidenem Wetter waren wir  
draußen auf dem Teencampgelände und wohnten  
und lebten in Zelten.

Der Start dieser Woche ließ mich dann  
nachdenklich werden und Fragen, nach meinen  
Englischkünsten, dem richtigen Umgang mit den  
Teens und meinem allgemeinem körperlichen  
Befinden kamen auf. Sofort zeigten sich meine  
begrenzten Mittel und ich konnte mich in dieser  
Woche einfach nur noch auf Gott verlassen. Mir  
wurde wieder ganz neu bewusst, dass meine  
Fähigkeiten begrenzt sind und Gott derjenige ist,  
der mich befähigen muss, ihm zu dienen.

Ein Abend war besonders einprägsam für mich:  
In dem Abendgottesdienst wurden die Teens  
aufgerufen, Zeugen von Jesus in ihrem Umfeld  
zu sein. Die Teens waren daraufhin sehr  
begeistert und voll Feuer, Deutschland mit dem  
Evangelium zu erreichen. (Einen Tag später  
haben sie einen Straßeneinsatz in Altenkirchen  
gemacht!) Mich hat dies herausgefordert, meine  
Position über Deutschland zu überdenken und  
auch daran zu glauben, dass nicht nur auf dem  
Missionsfeld Menschen erreicht werden können,  
sondern auch im postmodernen Deutschland.

Summa sumarum war diese Woche geistlich sehr  
bewegend für mich: Viele Teens gingen neu oder  
entschlüsselter mit Jesus und ich selbst konnte  
wieder ganz neu erkennen, wie wichtig der  
Heilige Geist in meinem Leben ist und dass es  
sich lohnt, ihm Raum zum Wirken zu geben.

Direkt nach dem Camp bekam ich meinen Gips  
abgenommen. Nach nur sechs Wochen war alles  
ausgeheilt. Dies war ein Wunder. Unvergessen  
bleibt das Gesicht des Arztes, als er auf meine  
Hand drückte und beinahe fragte: „Warum  
schreien Sie denn nicht?“ Danke für eure  
Gebete.

### **Lychencamp**

Der Höhepunkt meines Praktikums kam am  
Schluss. Für zwei Wochen fuhr ich nach Lychen,  
einem kleinen Dörfchen in Nordbrandenburg an  
der Grenze zur mecklenburgischen Seenplatte.  
Dort hat das Missionswerk Neues Leben ein

kleines, uriges Campgelände.

Jedes Jahr fährt ein neues Team von SeminaristInnen nach Lychen und wir waren alle Greenhorns, anders die Teilnehmer: Viele waren schon oft mit und schienen auch FroKis (=fromme Kinder) von der feinsten Sorte zu sein. Wenn man die ersten Tage beschreiben sollte, könnte man sagen: nett. Alles lief wie am Schnürchen, es gab keine Komplikationen und das mit diesem Jesus schienen alle auch schon verstanden zu haben. Nichts Neues unter der Sonne.

Am Donnerstagabend war unser „Bekehrungsabend“ angesetzt, also ein Abend mit klarer evangelistischer Verkündigung und einem Aufruf zur Entscheidung für ein Leben mit Jesus. Ich war sehr aufgeregt, weil ich die Botschaft an diesem Abend zu verkünden hatte. Dabei merkte ich richtig, dass Jesus mich befähigte, sein Wort zu sagen. Anhand von Abraham verdeutlichte ich, was Glauben und Gerechtigkeit vor Gott heißt. Eigene Erfahrungen konnte ich mit einfließen lassen: Genau an diesem Datum vor vier Jahren hatte ich mein Leben Jesus gegeben, nachdem ich vorher „schon alles verstanden hatte“. Symbolisch zerschmiss ich eine Flasche, um zu zeigen, wie sinnlos ein Leben ohne Gott ist. Anschließend konnten die Teens eine Scherbe nehmen und unter das Kreuz legen und dadurch ihre Lebensübergabe ausdrücken. Manche Teens folgten der Einladung und es war ein super Abend. Viele Teens gingen verändert aus dieser Campwoche nach Hause.

Direkt im Anschluss lief noch ein Bibelschulcamp. Also wir Studenten vom Neues Leben – Seminar waren dann auf einmal Lehrer für Jugendliche von 17 bis 21. Dies war eine super Erfahrung und ich konnte Gaben in diesem Bereich bei mir entdecken.

### **Bis zum Semesterbeginn...**

...hatte ich noch ein bisschen Zeit, die ich nutzen konnte. Zum Beispiel fuhr ich als Betreuer zu einer Radüberquerung der Alpen mit, bei der ich das Begleitfahrzeug fuhr und Andachten hielt. Außerdem unternahm ich mit einem Klassenkameraden eine Rucksack – Tramp tour durch Europa (von Deutschland nach Portugal). Dann bin ich noch umgezogen: Ich wohne nicht mehr im Neues Leben – Zentrum, sondern zusammen mit zwei Freunden in einer Wohnung in Wölmersen, 5 Minuten vom Seminar entfernt.



## **2. Studienjahr am Neues Leben - Seminar**

Das zweite Studienjahr am Neues Leben – Seminar ist in vollem Gange. Dieses Jahr liegt der Schwerpunkt auf den Sprachen Griechisch und Hebräisch. Ebenso widme ich mich der Systematischen Theologie, was ich einerseits als sehr spannend, aber auch als sehr knifflig erlebe: Viele schwierige Fragen werden gestellt und ich bin herausgefordert, meinen Glauben zu überdenken. Vieles ist neu und aufregend zu entdecken und ich genieße es sehr.

Danke, dass ihr an mich denkt und für mich betet

Viele Grüße

*euer Tim*

### **Gebetsanliegen**

#### **Danke für...**

...den Sommer und Jesu wirken, besonders während des Camps in Lychen.

...die Möglichkeit des Studiums

...die Wohnung.

#### **Bitte für...**

...das Studienjahr: Viele Grundlagen werden gelegt. Betet um eine gute Einteilung und richtige Schwerpunkte in der Gestaltung meines Alltags.

### **Meine Adresse**

Tim Hallstein

Hohlweg 7

57635 Wölmersen

Tel: 0151 / 55641203

Email: t.hallstein@web.de